

„Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt.“ (Ps 1,1)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi zum 43. Tag unserer Bibelreise. Von Exodus waren die Kapitel 35 und 36 zu lesen; nachdem wir mit dem Buch Ijob fertig sind, wenden wir uns den Psalmen zu und beginnen heute mit dem 1. Psalm. Vom Markusevangelium war Kapitel 15 zu lesen, das das vorletzte Kapitel ist.

Beginnen wollen wir heute mit Exodus 35. In den verbliebenen Kapiteln von Exodus bis Kapitel 40 finden wir eine umfassende Beschreibung der genauen Ausführung der Anweisungen, die der Herr Mose zum Bau des Heiligtums und des Offenbarungszelts erteilte, worüber wir in den Kapiteln 25-31 gelesen hatten. Ab Vers 4 lesen wir, wie Mose zum Volk spricht: *„Der HERR hat Folgendes befohlen: Erhebt von euch eine Abgabe für den HERRN! Jeder, den sein Herz dazu bewegt, soll eine Abgabe für den HERRN bringen: Gold, Silber,...“* Nun folgt eine lange Auflistung aller Dinge, die gespendet werden können. Gott bittet hier um einen Akt der Liebe und Großzügigkeit im Bewusstsein, dass Gott der wahre Eigentümer allen Besitztums ist. So ist es, wenn wir etwas aus Liebe geben. Was immer ich im Namen des Herrn gebe, ist ein Teil des Zehnten und auch ein Zeichen der Mildtätigkeit, womit ich zum Ausdruck bringe, dass alles von Gott ist. Das Geben ist untrennbar mit der Verehrung Gottes verbunden; alles auf Erden ist Sein.

Großzügige Spenden trafen nun von den Israeliten ein. Wir lesen in Exodus 36, 4-7: *„Alle Sachkundigen, die alle Arbeiten für das Heiligtum ausführten, kamen aber - jeder von seiner Arbeit, die er gerade verrichtete - und sagten zu Mose: Das Volk bringt viel mehr, als man für die Arbeit benötigt, die der HERR auszuführen geboten hatte. Da erließ Mose einen Befehl und ließ im Lager ausrufen: Weder Mann noch Frau soll sich weiterhin um eine Abgabe für das Heiligtum bemühen. So bewog man das Volk, nichts mehr zu bringen. Es war Material mehr als genug vorhanden, um alle Arbeiten durchzuführen.“* Ihr seht, mit welchem großem Eifer sie spendeten, auch als Buße für den Bau des Goldenen Kalbs.

Wir erinnern uns an Tobit 12,9: *„Almosen retten aus dem Tod, sie reinigen von aller Sünde.“* In Tobit 12,8 finden wir ferner folgende Ermahnung: *„Besser Gebet zusammen mit Wahrheit und Almosen zusammen mit Gerechtigkeit als Reichtum zusammen mit Unrecht.“* In der Bibel wird mehrfach auf die Wichtigkeit von Almosen hingewiesen, z.B. in Jesus Sirach 35,4: *„Wer ein Almosen gibt, spendet ein Lobopfer.“* Es ist also ein Lobpreis an Gott, wenn wir mildtätig sind. Wir sollen nicht mit leeren Händen vor dem Herrn erscheinen. Es ist ein Gebot, das uns Gott aufgibt: *„Gib dem Höchsten, wie er dir gegeben hat, und gib mit großzügigem Auge nach dem Ertrag der Hand! Denn der Herr ist einer, der vergilt, und er wird dir siebenfach vergelten.“*(Sir 35,12+13). Deshalb sollten wir den Zehnten abgeben. Und wie sollen wir geben? Wir lesen es im Vers 10: *„Bei jeder Gabe mache ein heiteres Gesicht und weihe den Zehnt mit Freude!“* Das ist ein Grundgesetz für das Geben.

In Jesus Sirach 29,11 kommt dies sehr schön zum Ausdruck: *„Leg dir einen Schatz an nach den Geboten des Höchsten; der wird dir mehr nützen als Gold! Verschließ Wohltaten in deinen Vorratskammern, sie werden dich retten aus allem Unheil! Besser als ein starker Schild und eine schwere Lanze werden sie für dich gegen den Feind streiten.“* Das heißt, was ich für und im Namen des Herrn gebe, wird für mich in den Kampf gegen den Feind ziehen. Ist das nicht schön? Auch der Hl. Paulus betont mehrfach die Wichtigkeit des Gebens, z.B. in 2 Korinther Kapitel 9 ab Vers 6. Er sagt

ihnen, dass nach dem Maße, wie man gibt, man später auch ernten wird. Die ganze Bibel weist immer wieder darauf hin, auch hier beim Bau des Hauses des Herrn. Wir wollen uns immer an Jesu Worte erinnern: Geben ist seliger als nehmen. Halleluja!

Nun kommen wir zu den Psalmen. Der erste Psalm beginnt mit folgenden Worten: *„Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt.“* Der Hl. Augustinus erklärt uns, dass hierin eine schöne Botschaft verborgen liegt. Es ist ein Hinweis auf unseren Herrn Jesus Christus. Die englische Übersetzung lautet: *„Selig ist der Mensch, der nicht nach dem Rat der Gottlosen geht, wie es der Mensch der Erde tat.“* Es ist ein Hinweis auf Adam, der auf Anleitung seiner Frau hin von der Schlange verführt das Gebot Gottes brach und der Sünde nicht widerstand. Dann kam Jesus, der so geboren wurde wie die Sünder auch; Er stand aber nicht auf dem Weg der Sünder, da er den Verlockungen der Welt gegenüber standhaft blieb. Halleluja! Wie wunderbar zu sehen, wie Jesus in jeder Seite des Alten Testaments verborgen ist!

Je näher wir Jesus kennenlernen, umso größer wird unsere Liebe zum Wort Gottes. In einer weiteren Übersetzung lautet der erste Vers von Psalm 1 so: *„Glücklich sind diejenigen, die dem Rat böser Menschen nicht folgen.“* Es geht hier um das wahre Glück. Eine Person erhält viel Segen und Glück, wenn sie folgende fünf Punkte beachtet. Erstens: *„Selig der Mann, der nicht nach dem Rat der Frevler, der Gottlosen geht.“* Wir müssen vorsichtig sein, mit wem wir Umgang pflegen und sollen uns vor bösen Menschen in Acht nehmen. Zweitens: *„Steht nicht auf dem Weg der Sünder!“* Bleibt nicht in der Nähe von Sündern, damit die Sünde nicht auf euch übergeht. Drittens: *„Sitzt nicht im Kreis der Spötter!“* Ihr müsst wissen, dass der Spott in der Bibel als schwere Sünde betrachtet wird. Aber diesen Punkt werden wir später noch ausführlich betrachten. Viertens: Erfreue dich am Gesetz des Herrn, hab Gefallen an der Weisung des Herrn. Das Wort Gottes sollte uns Freude bringen, weshalb wir uns bemühen sollen, so oft wie möglich im Wort Gottes zu lesen. Fünftens: Wir sollen Tag und Nacht über das Wort Gottes nachdenken und uns Zeit zur Reflektion und zum Meditieren darüber nehmen.

Diese fünf aufgeführten Punkte sind sehr wichtig, um zur wahren Freude zu gelangen, um diese Freude im Herzen zu empfangen, so sagt es uns das Wort Gottes. Das Wort Gottes soll also dein ständiger Begleiter sein. Hüte dich vor schlechter Gesellschaft, sagt uns das Wort Gottes ganz deutlich in 1 Korinther 15,33: *„Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.“* Der Hl. Geist lehrt uns durch den Psalmisten, dass das Wort Gottes auf all unseren Wegen unser Begleiter sein soll. Deshalb ist es so wichtig, das Wort Gottes täglich zur Hand zu nehmen und darin zu lesen. Halleluja! Das Wort Gottes sagt uns in Psalm 1 Vers 3: *„Ein solcher Mensch ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen.“*

Zu diesen „Bächen voll Wasser“ fällt uns Jesus ein, der zu uns sagt: *„Wer Durst hat, komme zu mir und trinke!“* (Joh 7,37) Jesus spricht hier über die Eingießung des Hl. Geistes, die die Person bekommt, die diese fünf Punkte beachtet. So kann der Hl. Geist in einem Menschen Wohnung nehmen. Achte darauf, wie du gehst, wo du stehst, wo du sitzt und bewahre das Wort Gottes in deinem Herzen. Preiset den Herrn!

Nun kommen wir zum Markusevangelium Kapitel 15, in dem wir von der Kreuzigung, dem Tod und Begräbnis unseres Herrn Jesus Christus lesen. Betrachtet den Vers 39: *„Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“* Ein großes Wunder passierte beim Tod Jesu. Es ist von großer spiritueller Bedeutung, auch für die Geschichte der Kirche. Morgen werden wir uns damit ausführlich auseinandersetzen. Der Herr möge uns unsere Augen durch Seine Passion und Auferstehung öffnen. Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.